



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Frauke Kenkel

## Gadara, Jordanien: Das „Gadara Region Project“

aus / from

### e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2016**

Seite / Page **121–123**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1552/4460> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-3-p121-123-v4460.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2016-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## GADARA, JORDANIEN

### Das „Gadara Region Project“



Die Arbeiten des Jahres 2015

**Forschungsstelle Amman des DEI**  
von Frauke Kenkel

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 3  
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-3-20-2



*A central aspect of any excavation is the documentation. The excavation and the removal of layers irrevocably destroy the contexts. That makes it necessary to document all the finds and features exactly and in as much detail as possible, so that conclusions are comprehensible in hindsight and it is possible to correct any misinterpretations. That is why the “Gadara Region project” is focused since 2011 on the publication of all results of the eighteen excavation campaigns that took place between 2004 and 2011 as well as the ones from the survey conducted in 2001 on the tell and the hinterland survey between 2009 and 2012. The fourth documentation campaign took place from May to June 2015.*

**Kooperationspartner:** Biblisch-Archäologisches Institut, Wuppertal (BAI).

**Förderung:** Evangelische Kirche Deutschland (EKD); Biblisch-Archäologisches Institut, Wuppertal (BAI).

**Leitung des Projekts:** D. Vieweger, J. Häser.

**Mitarbeiter:** A. Cassel, F. Kenkel, A. Laderick, P. Leiverkus, S. Löwenstein, K. Soennecken.

Das „Gadara Region Project“ wurde 2001 vom Biblisch-Archäologischen Institut Wuppertal (BAI) ins Leben gerufen. In den ersten zwei Jahren fand ein intensiver Survey des zentralen Siedlungshügels Tall Zirā‘a im Wādī al-‘Arab statt. Dieser Tell liegt nur 4,5 km südwestlich der Dekapolis Gadara (dem heutigen Umm Qēs) und bildet den Ausgangspunkt für das auf viele Jahre



1

angelegte „Gadara Region Project“. Die herausragende archäologische Bedeutung des Tells begründet sich durch seine Lage im Wadi und der Tatsache, dass es in seinem Zentrum eine artesische Quelle gab. Dieser Platz hat eine mindestens 5000 Jahre lange Siedlungsgeschichte und bietet so einzigartige Einblicke in die Lebensweisen der Menschen in dieser Region. Aber auch die Untersuchung des Umfelds des Tall Zirāʿa ist ein wichtiger Bestandteil des „Gadara Region Project“.

Erste Ausgrabungen fanden auf dem Tall Zirāʿa im Jahr 2003 statt. Da die Ergebnisse aus dem Survey und den Ausgrabungen so vielversprechend waren und ein Langzeitprojekt rechtfertigten, wurde 2004 eine enge Kooperation mit dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, zugleich Forschungsstelle des DAI in Amman und 2006 auch mit dem Institut in Jerusalem initiiert.

Der Tall Zirāʿa ist eine natürliche Erhebung im Wādī al-ʿArab auf der sich über die Jahrtausende mehr als 16 m Kulturschichten abgelagert haben. Anhand der Ergebnisse der Oberflächenuntersuchung in den ersten Jahren wurden drei Ausgrabungsareale festgelegt (Areal I-III), die der Gewinnung unterschiedlicher Erkenntnisse dienen sollten. Insgesamt 18 Grabungskampagnen haben in Areal I die Wohn- und Handwerkerviertel der bronze- und eisenzeitlichen Besiedlung, sowie hellenistisch-frührömische und byzantinische Strukturen freigegeben, in Areal II eine frührömische *villa* sowie zahlreiche byzantinische und frühislamische Strukturen und in Areal III eine byzantinisch-frühislamische Klosteranlage.

Seit 2012 werden diese Ergebnisse nun für die Publikation aufgearbeitet. Jährlich findet eine Aufarbeitungskampagne im Grabungshaus Beit Melkawi in Umm Qēs statt. Mehrere Promotionen und Bachelorarbeiten wurden bereits abgeschlossen. Weitere Teilaspekte werden im Rahmen von Masterarbeiten und weiteren Promotionen erforscht. Neben Projekten im Bereich der experimentellen Archäologie wurden auch einige in der Archäometrie sowie geoelektrische Untersuchungen durchgeführt. Die unterschiedlichen Fundgattungen werden von verschiedenen Experten aufbereitet.

Im Jahr 2015 fand die Aufarbeitungskampagne vom 16.05.–13.06. statt. Insgesamt acht WissenschaftlerInnen und freiwillige HelferInnen arbeiteten



2

vor allem an der Vorbereitung des ersten Buches der geplanten Reihe über das „Gadara Region Project“. Insgesamt soll es neun Publikationen in englischer Sprache geben, die die Ergebnisse chronologisch von der frühen Bronzezeit bis in die islamische Zeit hinein aufbereiten. Der erste Band wird Informationen über die geographischen Gegebenheiten des Wādī al-‘Arab und des Tall Zirā‘a, die Stratigraphie sowie den Survey, der zu Beginn auf dem Tell im Jahr 2001 durchgeführt wurde, enthalten. Die vierte Aufarbeitungskampagne diente hauptsächlich der Vorbereitung der Publikation, der Klärung letzter Fragen und Zusammensetzung der Einzelaspekte. Daneben wurde auch an der Auswertung der Ergebnisse des Umlandsurveys von 2009–2012 gearbeitet sowie an der Stratigraphie von Areal I und II. Zusätzlich fanden bereits erste Redaktionsarbeiten statt, sodass der erste Band 2016 publiziert werden wird. Weiterhin nimmt die zeichnerische Dokumentation der Funde viel Raum innerhalb der Aufarbeitung ein. Unterstützung bekam das Team dabei von M. Qassim, der die bronze- und eisenzeitliche Keramik zeichnet und dem Stipendiaten des Fördervereins F. Levenson, der sie digital umsetzt. Die Hugo-Gressmann-Stipendiatin L. Goldammer-Brill nahm sich der Aufarbeitung der spätbronzezeitlichen sog. *milk bowls* an und C. Hamarneh lieferte einen wichtigen Beitrag zur Bearbeitung der Steingeräte, wie auch B. Schröder und H.-M. Jakubik, die sich im Rahmen verschiedener Forschungsarbeiten mit den Steingeräten und -gefäßen befassen. Neben der Fundaufarbeitung werden aber auch die Stratigraphie und die Architektur der Areale I und II im Rahmen zweier Doktorarbeiten erforscht. K. Soenneken bearbeitet die Übergangsphase von der Bronze- zur Eisenzeit und S. Schütz die hellenistische bis römische Zeit des Tall Zirā‘a. J. Häser beschäftigt sich im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts mit der byzantinischen Zeit des Siedlungshügels.

Die Dokumentation ist ein zentraler Bestandteil jeder Ausgrabung. Das Abtragen der einzelnen Schichten führt unweigerlich zur dauerhaften Zerstörung der vorangegangenen Befunde. Damit ist es unumgänglich, die Ergebnisse so ausführlich wie möglich für die Wissenschaft aufzubereiten. Aus diesem Grund lag auch im Jahr 2015 der Schwerpunkt des „Gadara Region Project“ auf der Aufarbeitung der Ausgrabungen auf dem Tall Zirā‘a.